



Gruppenfoto am Ende der Auswahlsitzung der Jury am 19. September 2019. Fotos: Henning Wiechers, TH Wildau

Zweiter Berlin-Brandenburgischer Innovationspreis geht an Schulbibliothek

Leseförderprojekt »On lit« der Sternberg Grundschule in Berlin-Schöneberg ausgezeichnet

Der von der »Berlin-Brandenburgischen Stiftung Bibliotheksforschung« seit 2017 alle zwei Jahre ausgelobte Bibliothekspreis geht dieses Jahr an eine Schulbibliothek einer kleinen Grundschule, die mit ihrem Konzept zu einem Projekt zu Lese- und Inter-netkompetenz überzeugte. Von zwölf Anträgen wurden sechs nominiert, die die Gelegenheit erhielten, ihre Projektideen im festlichen Rahmen der Preisverleihung vorzustellen.

Das über den Partner EBSCO und durch sechs weitere Förderer eingeworbene Preisgeld von 10 000 Euro soll helfen, neue Services, Ideen, Formate für bibliothekarische Arbeit zu entwickeln und als Anschubfinanzierung herausragenden

Konzepten die Chance zu geben, Realität zu werden und als Innovationsmotor auszustrahlen. Aufgrund der Erfahrungen mit der Preisvergabe des ersten Innovationspreises wurde das Indikatoren-raster zur Bewertung der Anträge leicht angepasst, zum Beispiel durch Berücksichtigung des Indikators »Förderung von gesellschaftlicher Verantwortung und Demokratie«. Die Entscheidung der elfköpfigen Jury aus regionalen Verbänden und Ausbildungseinrichtungen basierte jedoch nicht allein auf dem Algorithmus von Punkteverteilungen, sondern fiel nach intensiver fachlicher Diskussion und schließlich sogar aufgrund einer Stichwahl zwischen den beiden von den meisten favorisierten Bewerbungen. Die Jury hatte es sich

nicht einfach gemacht, unter der dieses Mal erhöhten Anzahl an Bewerbungen auszuwählen.

Die unter Leitung von Diana Johanns entwickelte Gewinner-Idee der Sternberg Grundschule in Berlin-Schöneberg trägt den Namen »On lit«, was auf Französisch so viel bedeutet wie »Wir lesen«. Der französische Titel erklärt sich daher, dass die Grundschule einen Wahlschwerpunkt Französisch anbietet, der zum Beispiel auf den bilingualen Zweig des naheliegenden Gymnasiums vorbereitet. Doch nicht nur deutsch-französische Sprach- und Kulturverständnis ist das Ziel, sondern eine geschickte und innovative Kombination von Motivationslagen und Kompetenzen der Grundschüler beziehungsweise einem



Übergabe des Preises durch Isabelle Hüfner (Senat Berlin, rechts) und Carsten Bielfeldt (MWFK Brandenburg) an Diana Johanns von der Sternberg Grundschule in Berlin-Schöneberg.

besonderen Verständnis der Rolle der Schulbibliothek im gemeinsamen Lernprozess der Schule.

Lesekompetenz

Lesekompetenz war interessanter- und zufälligerweise ebenfalls das Thema des letzten Innovationspreises, mit dem die Stadtbibliothek Wildau ein Projekt entwickelte, bei dem Nao-Robotern vorgelesen werden kann.¹ Lautes Vorlesen ist eine wichtige Fähigkeit, die nicht nur Lesekompetenz fördert, sondern auch personale Kompetenzen wie das selbstbewusste Auftreten. Manchen Schülern liegt dies gar nicht und andere wollen schon in jungen Jahren den Weg zum Youtube-Star einschlagen. Das Projekt »On lit« verbindet auf geschickte Weise beides und bietet den Schülern die Möglichkeit, Texte eigener Wahl und eigener Sprache vorzulesen und auf der

Homepage der Schule zu veröffentlichen. Allerdings – und das ist das neue an dem Vorhaben – nicht einfach nur als abgefilmte Lesung, sondern in Form eines von den Schülern gestalteten, animierten Videos, bei dem ein von den Schülern kreierter Avatar in einer dem Thema des Textes angepassten Umgebung vorliest. Auf diese Weise wird Lesekompetenzförderung eng mit motivierender eigener kreativer Mediengestaltung verbunden. »Neue« Medien- und Internetkompetenz wird

Das Preisgeld von 10000 Euro soll helfen, neue Services, Ideen, Formate für bibliothekarische Arbeit zu entwickeln.

hier gepaart mit traditionell praktischem Lesen mit multikulturellem Ansatz. Der Aspekt »Internetkompetenz« ist hierbei die geschickte Thematisierung der Frage, was darf und sollte man als Kind im Internet publizieren. So können Verwandte und Bekannte auf der ganzen Welt auf der Schulhomepage die Lese- und Kreativergebnisse der Kinder erleben, ohne dass diese (weil geschützt durch den Avatar) öffentlich präsentiert werden.

Mit der Textauswahl, dem Vortrag der Texte und der Medienproduktion stehen vielfältige Kernkompetenzen für die gesellschaftliche Teilhabe im Mittelpunkt des Projekts. Die Jury sah in der Verbindung der konkreten Bibliotheksarbeit mit den Schülerinnen und Schülern der Sternberg Grundschule mit digitalen Anwendungen einen erfolgversprechenden medienpädagogischen und demokratiefördernden Ansatz, den physisch verorteten Service der Schulbibliothek zu erweitern und ihm eine motivierende weltweite Perspektive zu geben.

Die Gewinner-Idee der Sternberg Grundschule in Berlin-Schöneberg trägt den Namen »On lit«, was auf Französisch so viel bedeutet wie »Wir lesen«.

Die fließenden Übergänge zwischen analoger und digitaler Medienrezeption werden aktiv und partizipativ in den Lernprozess einbezogen. Durch die Einbindung der Familien wird auch der Verbindung zwischen Schule und Gesellschaft Rechnung getragen. Das Projekt ist beispielgebend für die Medienarbeit an Schulen im Sinne des Digitalpakts



Frank Seeliger von der TH Wildau führte als Moderator durch die Veranstaltung.

FOYER AUSZEICHNUNG

Schule 2019 bis 2024 der Bundesregierung und zeigt die besondere Bedeutung von Bibliotheken für sein Gelingen.

Die Festveranstaltung fand dieses Jahr im Historischen Gewölbe im Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte in Potsdam statt. Den Festvortrag hielt die Direktorin des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, Dagmar Schäfer, die aus ihren Forschungen zur Entwicklung von Innovationen im frühen China zu den fördernden Bedingungen und Voraussetzungen für Innovationen Parallelen ziehen konnte. So kann sie beobachten, dass im 13. und 14. Jahrhundert in China viel Wert auf Bildung und Technik gelegt und Wissenschaft staatlich intensiv gefördert wurde. Dennoch lässt sich Innovation nicht erzwingen. Ihr interessantes Fazit für die Frage, was nötig sei für Innovation: »Ein gutes Buch und Geduld, Geduld, Geduld.«

Präsentationen

Durch den Abend führte Frank Seeliger, Leiter der Hochschulbibliothek der TH Wildau und Vorsitzender des Stiftungsvereins. Umrahmt wurde die Veranstaltung musikalisch von einer jungen Coverband, den »Big Boys« von der musikbetonten Gesamtschule »Paul Dessau« aus dem brandenburgischen Zeuthen. Alle nominierten Bewerber präsentierten ihre Ideen und Projekte teils selber auf spannende und innovative Weise, manchmal in Form eines extra für den Anlass gedrehten Films oder gar als live aufgeführtes kleines Theaterstück. Allein schon diese Präsentationsrunde verdeutlichte das Innovationspotenzial der Berlin-Brandenburger Bibliothekslandschaft. Die Stadtbibliothek Berlin-Stadtmitte war mit der Idee eines »360° Videos« dabei, bei dem sozusagen aus der Innenperspektive von FaMIs für den Bibliotheksberuf geworben werden sollte. Die Kinder- und Jugendbibliothek

der Humboldt-Bibliothek in Berlin-Reinickendorf war mit einem anregenden und spielerischen bibliothekspädagogischen Projekt zu »Coding und Literaturvermittlung« dabei.

Der Preis in Form eines aufwendig gestalteten Pokals wurde von Vertretern der beiden Landesministerien überreicht.

Die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam schlug die Entwicklung eines sogenannten »Point-and-Click-Adventure-Games« zur Einführung in die Bibliothek vor. Die Kurt-Tucholsky-Bibliothek, Berlin-Pankow konnte über die Erfolgsstory der Wiederbelebung einer Kiezbibliothek als Nachbarschaftszentrum berichten und die Adolf-Glaßbrenner-Grundschule, Berlin-Kreuzberg, plant die moderne Schulbibliothek als Zentrum eines vernetzten Bildungsraumes mithilfe eines innovativen Erschließungs- und Visualisierungswerkzeugs, das an Aby Warburgs Ideen der assoziativen Bibliothek erinnert.

Der Preis in Form eines aufwendig gestalteten Pokals wurde von Vertretern der beiden Landesministerien überreicht, die dazu auch politische Grußworte aus ihrem Hause mitbrachten.

Isabelle Hühner, Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Referentin für das Bibliotheks- und Archivwesen verwies auf die gesteigerte Bedeutung von Bibliotheken für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft und drückte ihre Hoffnung aus, dass der aktuelle Prozess der Erarbeitung eines Bibliotheksentwicklungsplans Bibliotheken in Berlin weiter stärken wird. Carsten Bielefeldt vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg erwähnte lobend die aktuelle Verabschiedung der Open Access Strategie des Landes und versprach eine Verbesserung des gleichwertigen, offenen Zugangs zu (digitalen) Bibliotheken gerade auch in einem Flächenland wie Brandenburg. Dass auch Brandenburg sich verstärkt dem Thema Bibliotheken widmet, belegte er damit, dass der dbv-Landesverband seit Kurzem mit Landesunterstützung über eine hauptamtliche Geschäftsstelle verfügen kann.

*Hans-Christoph Hobohm,
Fachhochschule Potsdam, stellvertretender Vorstand Berlin-Brandenburgische Stiftung für Bibliotheksforschung*

1 Die während der Verleihung des zweiten Preises gezeigte Präsentation des Ergebnisses ist auf YouTube zu sehen: www.youtube.com/watch?v=IGzbaaWnive



Es war ein festlicher Rahmen, der Anlass bot, bei dem abschließenden Empfang über die Ländergrenzen hinaus zu netzwerken. Frank Seeliger dankte den Geldgebern und drückte die Hoffnung aus, dass die Erfolgsstory in zwei Jahren fortgesetzt werden könne.

BuB Eine Fotogalerie und ein Video der Preisverleihung finden Sie in der BuB-App.